

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 135.

Dienstag, den 21. November.

1871.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Bekanntmachung.

Gemeinderath Ludwig Weis in Liebenzell ist als Agent der Feuerversicherungs-gesellschaft deutscher Phönix in Frankfurt a. M. für die Oberamtsbezirke Calw und Neuenbürg bestätigt worden.

Den 15. November 1871.

R. Oberamt.

Thym.

### Verpachtung von Pahnabschnitten.

Die unterm 30. Okt. vorgenommene Verpachtung auf Markung Holzbronn ist genehmigt worden, mit Ausnahme der Berme zwischen Nagold und Staatsstraße unterhalb der Seigenthalbrücke. — Die am folgenden Tage vorgenommenen Verpachtungen auf Markung Waldbeck und Sonnenhardt haben die höhere Genehmigung nicht erhalten.

Nagold, den 17. Novbr. 1871.

R. Eisenbahnbauamt.

Herrmann.

Gechingen.

### Schafe-Verkauf.

Donnerstag, den 23. November.

Mittags 1 Uhr,

werden

- 3 trüchtige Mutterschafe,
- 2 Rälber-Jährling,
- 2 Lämmer

auf dem Rathhaus verkauft.

Aus Auftrag:

Schultheiß F. Ziegler.

## Die Herren Apotheker

werden auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 15. Nov. (Staatsanzeiger Nr. 272 vom 16. Nov.) aufmerksam gemacht, wonach vom 1. Januar 1872 an auch in den Apotheken das Gramm-Gewicht eingeführt wird. Es dürfen demnach vom 1. Januar an in den Apotheken nur die Maße und Gewichte des metrischen Systems gebraucht werden, und zwar sollen Maße und Gewichte, wie auch die Waagen, gehörig gestempelt sein, der Gebrauch der älteren Maße und Gewichte, so wie der nicht gestempelten Waagen ist verboten. Zum Eichen der für den Gebrauch in den Apotheken bestimmten Maße, Waagen und Gewichte sind ermächtigt: die Eichungsämter in Stuttgart, Ehlingen, Heilbronn, Tübingen, Gmünd, Ebingen und Jngeltingen. Ist auf einem nach dem 1. Januar 1872 zu verfertigenden Rezept das alte Medicinalgewicht gebraucht, so hat der Apotheker vor dem Dispensiren mit deutlichen Zahlen und Zeichen auf dem Recepte die entsprechenden Gramm-Gewichte zu bemerken, zu welchem Behufe der Staatsanzeiger eine Umrechnungstabelle enthält.

Calw, den 18. Novbr. 1871.

R. Oberamtsphysikat.

Dr. Müller.

Neubulach.

### Zurücknahme.

Die in den früheren Blättern ergangene Bekanntmachung, betreffend „Warnung vor Vorgen“ an Georg Friedr. Gaarer, Kronenwirth von hier, wird hiemit zurückgenommen.

Den 17. Novbr. 1871.

Stadtschultheißenamt.

Herrmann.

## Oberjesingen, Oberamts Herrenberg.

### Bau-Akkord.

Für den in Ausführung begriffenen Pfarrhausbau werden noch weiter zur Verbindung gebracht:

Die Schreinerarbeiten im Betrag von	985 fl. 34 kr.
" Glaser " " " "	337 fl. —
" Schlosser " " " "	592 fl. 40 kr.
" Flaschner " " " "	190 fl. 42 kr.
" Anstrich " " " "	220 fl. —
" Plästerer " " " "	144 fl. —

Die Kostenvoranschläge und Akkordsbedingungen können täglich bis 25. November auf dem Rathhaus in Oberjesingen eingesehen werden, und sind die Angebote schriftlich und versiegelt mit den erforderlichen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen und der Aufschrift:

„Angebot für Pfarrhausbauarbeiten“

versehen, spätestens bis

Montag, den 27. November, Vormittags 9 Uhr,

ebenfalls selbst abzugeben.

Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, findet an dem letztgenannten Tage Vormittags 10 Uhr statt.

Im Auftrag des Gemeinderaths:

Schultheiß Marquardt.

Schönbrunn,  
Gerichtsbezirks Nagold.

### Früchte- und Futter-Verkauf.

In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird in der Santsache des Christoph Geigle, Lindenwirths v. Schönbrunn, am Freitag, den 24. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, zu Schönbrunn im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

der gedroschene Früchte-Vorrath von

- 7—800 Dinkelgarben,
- ca. 150 Roggengarben,
- ca. 100 Garben Winterweizen,
- 70—80 Garben Sommerweizen,
- ca. 1000 Garben Haber und Wicken,
- nebst sämmtlichem Stroh, sodann
- ca. 4—500 Ctr. Heu und Dehm und
- ca. 2—300 Stück Reifsch-Büscheln.

Hiezu werden Kaufsliebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß vor der Abfuhr der erkauften Quantität Baarzahlung zu erfolgen hat.

Am 8. November 1871.

R. Amtsnotariat Wilberg.

Drescher.

### Privat-Anzeigen.

Bei den Unterzeichneten kann in ihrem Rahmengarten

### Schutt

angeführt werden.

Schill & Wagner.

### Empfehlung.

Auf bevorstehende Jahreszeit empfehle ich mein Lager in allen Sorten

Leder-, Buchsfin- und Lasting-Schäftchen mit wollenem Futter, sowie Filzschäftchen für Damen und Kinder in schönster Auswahl bei sehr billigen Preisen zur gefälligen Abnahme bestens.

Friedr. Schnauser,  
Lederhandlung.

Calw.

In ein hiesiges Haus wird ein geordnetes

Mädchen vom Lande

als Magd gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

### Filz- & Korkeohlen,

sowie Filz am Stück empfiehlt

Friedr. Schnauser,  
Lederhandlung.

Liebenzell.

### Fracht-Erhöhung.

Ich sehe mich veranlaßt, dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß von heute an die Fracht von Calw nach Pforzheim oder retour bei schweren Gütern um 1 fr., bei leichten Gütern um 3 fr. per Centner erhöht ist.

Franz Emendörfer.

### Versteigerung.

Im ehemals Digese'schen Hause im Zwinger wird am nächsten Donnerstags Mittag 1 Uhr zur Versteigerung gebracht: 2 vollständige gute Betten sammt Strohsäcken, 2 gute Bettlatten, Stühle und ein noch neuer einfacher Kleiderkasten.

Aus Auftrag:  
Auctioneur D e y l e.

### Ein gebrauchter oder neuer Kleiderkasten

wird zu kaufen gesucht und nimmt gef. Anträge entgegen die Exped. d. Bl.

Ein kräftiger, ehrlicher, mit guten Schulkenntnissen versehener

### junger Mann

findet bei mir sogleich eine Stelle, wobei ihm auch Gelegenheit geboten wäre, sich in den gewöhnlichen Comptoir-Arbeiten Kenntnisse zu erwerben. Baldigen Anmeldungen sieht entgegen

C. W. Heller.

### Nächste Woche backt Langenbretzeln

Gustav Frommer  
beim Waldhorn.

Ich habe aus Auftrag

**300 fl.**

gegen gute Versicherung zu 5% auszuleihen und sehe gefl. Anträgen entgegen.

J. Pfleger.

G e h i n g e n .

200 fl. und 300 fl. Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

alt Schreiner Breitling.

Von dem so beliebten

### Prinzessin-Bwiebackmehl

von G. Stumpp,

Zuder- u. Brodbäcker in Stuttgart, anerkannt als gesündestes Nahrungsmittel für kleine Kinder und von vielen Aerzten bestens empfohlen, befindet sich eine Niederlage bei

Calw. Heinrich Schnauffer,  
Conditor.

### Den Herren Aerzten und Kranken

empfehle ich mich als

### W i e t l e r

bei der Kaltwasserkur.

Johannes Weber in Teinach, seither in den Wasserheilanstalten Teinach und Herrenalb.

Calw.

## Erklärung & Empfehlung.

Da mir schon mehrfach zu Ohren gekommen, daß zu colportiren gesucht wird, ich habe mein Hafner-Geschäft aufgegeben, so sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß dieß nicht der Fall ist, ich mich vielmehr allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten widme und empfehle mich hiezu bestens.

Zugleich bringe ich mein Lager in allen Sorten

## O e f e n

### zu Holz- und Steinkohlenbrand

in empfehlende Erinnerung.

Namentlich mache auf eine Parthie alter Plattenöfen mit Aufsatz aufm erkam welche ich zu sehr billigen Preisen abgebe.

Christian Weiss, Hafner.

Liebenzell.

## Geschäfts-Empfehlung.

Indem wir unsern verehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Zutrauen höchst danken, erlauben wir uns zugleich unser bekanntes Lager, bestehend in:

allen Sorten Tuch, Bukskin, Kattini, Flanellen, Unterrockzeug, sowie abgepaßten wollenen und halbwollenen Unterröcken, Sehtüchern, Chybets, Orleans und Futterkoffen aller Art, Baumwollbiber, Baumwolltuch in blau und weiß, halbwollenen Herren-Kleiderstoffen, Manchester, Sammt, Curndrill, fertigen Herrenkleidern, Flanelhemden, blauen und weißen Hemden, Blousen, Herrenshawls, Cachenez, seidenen Herrenhalstüchern, Schlipfen und Cravatten, weißen und bunten Taschentüchern, Kappen und Filzhüten, welsch letztere auch zum Repariren angenommen werden.

bestens zu empfehlen und zeichnen achtungsvoll

Gehr. Weik, Tuchmacher.

## Loeslund's med. Malz-Extracte

aus bairischem Prima-Gerstenmalz bereitet und sämtliche wirksamen Bestandtheile desselben enthaltend, sind in bekannter vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorräthig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: „Ed. Loeslund in Stuttgart“ ganz besonders zu achten.

Loeslund's concentrirtes Malz-Extract, (das ächte Liebig'sche) ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Preis der Flasche 30 fr.

Loeslund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leicht verdaulich u. wohlschmeckend. Preis der Flasche 36 fr.

Loeslund's Malz-Extract-Bonbons, sind die neuesten, angenehmsten und wirksamsten Hustenbonbons. In Paketen zu 6 fr.

Loeslund's Kindernahrung zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge. Preis der Flasche 30 fr.

Vorräthig in Calw in beiden Apotheken.

## Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Da ich meine bisherige Wohnung verlassen habe, und nun im Hause des Herrn Cigarrenmachers Kohler im Haaggäßle wohne, so empfehle ich mich wiederholt in meinem Fache als Hebamme.

Rane Schöffner, geborne Aker.

## Für Jacken-Fabrikanten.

Vorzügliche patentirte Strick-Stühle zu verkaufen. — Gef. Offerten sub Chiffre B. 1597 an die Annoncen-Expedition von Rudolph Mosse in Straßburg i. El. erbeten.

## Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich mein Logis in der oberen Vorstadt verlassen habe und nun bei Hrn. Chr. Weik, Hafner, wohne.

Christian Reinhardt.





**Verloren!**  
ging letzten Montag auf dem Wege von Alsburg nach Calw 1 weiß und schwarz gestreifter Shawl. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Flaschner Feldweg im Biergäßle abzugeben.



**Verloren!**  
gingen am vergangenen Samstag Abend zwischen Calw und Unterreichenbach 3 Stück Ofenrohre. Der redliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung dem Unterzeichneten Anzeige zu machen.

Berweck, Schlosser.

**Rechten Alpenfräutertraut,**  
unbedingt sicher wirkend gegen alle Fieber-, Magen-, Unterleibs- und Hämorrhoidal-Leiden etc. etc. von Ric. Bades in Stuttgart besorgt à 42 fr. per Flacon  
Calw. Carl Flied's Wtw.

Den von J. A. Schaumacker in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

**Leder-Gerbseife**  
empfehlen in Flaschen zu 12, 18 und 30 fr. die Exped. d. Bl.

**Weissen flüssigen Leim**  
zu Glas, Holz und Porzellan, das Flaschen zu 12 fr., bester Qualität, empfiehlt B. Schlatterer.

Calw.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

Indem wir nachstehenden Erlaß der K. Centralstelle für die Landwirthschaft — betreffend das landwirthschaftliche Fortbildungswesen — zur Kenntniß der betreffenden gemeinschaftlichen Aemter, Ortsschulbehörden und Lehrer bringen, bemerken wir dabei, daß der mitunterzeichnete schultechnische Beirath des landwirthschaftlichen Vereins jederzeit bereit ist, weiteren Aufschluß und Rath zu ertheilen.

Den 18. November 1871.

Der Vorstand:

L h y m.

Der Beirath:

Mittelschull. Ansel.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die landw. Bezirksvereine. Die Wiedereröffnung unserer landwirthschaftlichen Fortbildungs-Anstalten ist bei dem in der Hauptsache bereits erfolgten Abschlusse der Feldgeschäfte und dem jetzt so nahe bevorstehenden Uebergang in das winterliche Leben unmittelbar vor der Thüre.

Wenn wir den mit der Pflege des landwirthschaftlichen Fortbildungswesens betrauten Vereinen die ihnen obliegende Aufgabe aufs Neue ans Herz legen, so finden wir dazu eine Aufforderung mehr, da die Kriegsstürme des vorigen Jahrs nicht ganz ohne störenden Einfluß auf den guten Fortgang des Werkes geblieben sind, und daher jetzt, wo wir wieder auf dem Boden des Friedens arbeiten, Manches nachgeholt werden muß.

Wir werden den Eifer und die Hingebung der Vereine jederzeit auch von unserem Standpunkt gerne unterstützen, sei es durch Anweisung materieller Mittel oder durch Ausendung von Wanderlehrern und durch Schriftenvertheilung. Einen für diesmal besonders zur Erörterung in Fortbildungsschulen und Abendversammlungen sich empfehlenden Stoff bietet das mit dem Jahr 1872 bei uns in Wirkung tretende metrische System und es liegt auch für die bäuerlichen Kreise die dringende Aufforderung vor, sich näher damit bekannt zu machen.

Dies zu ermitteln, dürfte besonders die Aufgabe der Lehrer

**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei**  
**Weingarten,**  
**Station Ravensburg.**  
Greslau 1869.

Verdienst-Medaille.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

**Ver-spinnen im Lohn**

gegen Berechnung von 4 fr. für den Schneller, von **Abwerg, Flachs und Hanf** in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Besorgung bereit

**Die Bezirks-Agenten:**

- G. Wiedenmayer in Zavelstein.
- F. Dongus z. Felsenburg in Dedensfromm.
- Carl Rau in Liebenzell.
- Oskar Schüb in Weil d. Stadt.
- Fried. Romelsch in Wildbad.
- Christoph Widmann in Calw.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben; die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garns.

**Calw. Frucht-Preise am 18. November 1871.**

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Gesamt-Be-trag	Heu-tiger Ver-kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niedrigster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen d. vor. Durchschnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr	weni-ger.
Weizen Kern.	30	177	207	147	60	8	6	7	53	7	42	1160	45	—	8
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	5	45	—	—	57	30	—	—
Bohnen	—	10	10	10	—	—	—	5	33	5	—	1308	6	—	3
Dinkel	30	245	275	235	40	5	45	5	33	5	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	40	180	220	200	20	4	24	4	19	4	18	853	48	3	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	100	612	712	592	120	—	—	—	—	—	—	3396	9	—	—

Brodtage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 19 fr., dto. schwarzes 17 fr., ein Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Loth. **Stadtschultheißenamt.**

sein und zwar nicht nur im Bereich der Volks- und der Fortbildungsschulen, sondern auch in Abendversammlungen und in sonstigen für die Sache empfänglichen Zuhörerkreisen.

Wächte der Aufschwung, der sich an die neue Friedensära knüpft, auch für die Fortbildungssache neues Leben und Interesse wecken. Handelt es sich doch um eine Aufgabe, welche noch viel Anstrengung und Ausdauer erfordert und welche nicht ruhen darf, bis an dem Segen einer besseren Ausbildung alle unsere Gemeinden ohne Ausnahme theilnehmen dürfen.

Womit zc. zc.

Stuttgart, den 11. Novbr. 1871.

Doppel.

**Literarisches.**

In denjenigen Kreisen der deutschen Lesewelt, die einer gediegenen, anregenden und dabei doch zugleich äußerst wohlfeilen Unterhaltungsliteratur zugänglich sind — und in welchen Kreisen wäre dies heutzutage nicht der Fall — ist Hallberger's „Zu Hause“ schon seit Beginn seines Erscheinens eine allezeit freundlich aufgenommene literarische Gabe gewesen. Auch der neue Jahrgang verspricht wieder Leistungen, die nicht nur den früheren Jahrgängen sich würdig anreihen, sondern noch in erhöhtem Maße den Anforderungen und Fortschritten der Zeit entsprechen. Treffliche Novellen, Erzählungen und Schilderungen aller Art wechseln mit einem reichen Bilderschnitzwerk, der das Auge des Beschauers erfreut, anmuthig ab. Von ersteren nennen wir Englisch oder Deutsch von Albert Stüger, eine Geschichte aus der kaufmännischen Welt mit spannenden Verwicklungen und interessanten Perspektiven, — Die Quarantaine, Novelle von Josephine Raumann, ferner des bekannten Ewald August König prächtige Erzählung: Ohne Consens. Wer die bekannte Episode aus Goethe's Leben mit den Töchtern des Tanzmeisters in Straßburg kennt, der wird die ganz vorzüglich angeführte biblische Darstellung derselben im ersten Hest ganz besonders anziehend finden. Nicht weniger dürften die landschaftlichen und architektonischen Illustrationen, wie: Das Schloß Reinhardtsbrunn, — Die neue Börse in Berlin, sowie die reizenden Genrebilder: Ge-



heimniß der Frauen und Deutsche Auswanderer im hamburger Hafen, rühmend hervorgehoben werden.

Wir dürfen, kurz gesagt, den Lesern von „Zu Hanse“ auch für den neuen Jahrgang einen besonderen Genuß versprechen, und so mögen sie denn Alles, was wir hier anzuführen unterlassen müssen, selbst nachsehen. Daß dem Werke wiederum ein prachtvoller Stahlstich, diesmal „Die schönen Tage von Kranjuez“, als Gratiskopie beigegeben wird, darf als besonders erfreuliche Thatsache bezeichnet werden.

**Tagesneuigkeiten.**

— Berlin, 16. Nov. (22. Sitzung des Deutschen Reichstags.) Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats. Bundeskommissar Leg. Rath v. Bülow erläutert den Etat des auswärtigen Amtes, indem er die Nothwendigkeit der Erhöhung der Gesandtegehälter hervorhebt. Reichskanzler Fürst Bismarck betont gleichfalls die Nothwendigkeit, die Gesandtegehälter zu erhöhen, insbesondere mit Rücksicht auf die gesteigerten Ansprüche auf eine würdige Vertretung des neuen Reiches. Die Vertretung des deutschen Reiches müsse einen bedeutenden Eindruck machen, was insbesondere bei weniger civilisirten Nationen von Wichtigkeit sei. Bezüglich der mehrseitig berührten Unterschiede zwischen dem Gesandten und dem Botschafter erklärt Fürst Bismarck, daß der Unterschied nicht bedeutend sei; insbesondere sei unrichtig, was von dem Privilegium des Botschafters hinsichtlich des direkten Verkehrs mit dem Monarchen gesagt werde. Bezüglich der Frage, ob der Gesandte bei dem Papste erhalten bleiben wird, sagt der Reichskanzler, daß in der Budgetdebatte nicht der Platz sei, diese Frage zu beantworten. Der Gesandte bei dem Könige von Italien werde zugleich mit diesem nach Rom übersiedeln. Der Antrag Löwe's, die Aversionalsumme von 30,000 Thln., welche die preussische Regierung für die Besorgung der preussischen Angelegenheiten an das Reich zahlt, zu streichen, wird abgelehnt, nachdem Fürst Bismarck die Erhaltung dieser für die speciell preussischen Angelegenheiten gezahlten Summe für unbedingt nothwendig erklärt hat. Gegenüber dem Wunsch auf Errichtung eines Generalkonsulats in Teheran erklärt der Reichskanzler, daß, wenn der deutsche Handelsstand es wünsche, die Regierung bereit sei, einen Generalkonsul zu ernennen. Ein Gesandtschaftsposten in Teheran sei unnöthig. Sämmtliche Positionen des Etats des auswärtigen Ministeriums werden schließlich angenommen. Folgt die Berathung über Petitionen.

— Berlin, 17. Nov. (23. Sitzung des Deutschen Reichstags.) Zweite Berathung des Gesetzes, betreffend die Ausprägung von Reichsgoldmünzen. Bei §. 1 befürwortet Mohl ein Amendement, wonach die Reichsgoldmünze genau 25 Francs entsprechen soll. Bundeskommissar Meinecke hebt die Schwierigkeiten hervor, welche diese Münze während der Uebergangszeit dem Verkehr bereiten würde, während der Uebergang auf das Marksystem für die Staaten mit der Thalerwährung, mithin für vier Fünftel der Reichsbevölkerung, ohne Schwierigkeit sei. Redner verweist bezüglich der Gründe gegen ein internationales Münzsystem auf die erste Berathung und bemerkt, daß sich England und Amerika gegen die Weltmünze abwehrend verhalten. Auch sprechen dagegen die Bestimmungen des Münzvertrages von 1857, welche die deutschen Regierungen zu vollwertiger Prägung verpflichten, während die französischen Münzen statt 900 nur 899 Theile Feingehalt haben. Gegenüber dem Wunsche auf Einführung des Guldenystems wiederholt der Bundeskommissar, daß hiermit nur der Name, nicht die Sache beibehalten würde. Gegen das Amendement des Abg. Buhl auf Einführung des Guldens sprechen Bamberger und Braun. Finanzminister Camphausen empfiehlt dringend die Annahme des Marksystems. Was den österreichischen Gulden betreffe, so müsse man Papiergulden, Silbergulden und Goldgulden unterscheiden. Das österreichische Achtguldenstück entspreche auch nicht vollkommen dem 25-Frankenstück. Die Amendements von Mohl und Buhl werden mit großer Majorität abgelehnt. §. 1 der Regierungsvorlage (Es wird eine Reichsgoldmünze ausgeprägt, von welcher aus Einem Pfunde feinen Goldes 139 1/2 Stück ausgebracht werden) wird fast einstimmig angenommen. Bei §. 2 wird das Amendement Bamberger's auf Streichung des Groschens aus dem Münzsystem angenommen. Finanzminister Camphausen hatte das Amendement bekämpft. Bei §. 3 werden die Amendements Bamberger's und Mohl's auf Streichung des Dreißigmarkstücks (Zehnhalerstücks) angenommen. §. 4 wird angenommen. Bei §. 5 beantragt Graf Münster, die Reichsmünzen sollen das Bild des Kaisers statt desjenigen der Landesfürsten tragen. Der württ. Bundesbevollmächtigte Justizminister v. Mittnacht schließt sich dem Proteste des bairischen und des sächsischen Bundesbevollmächtigten gegen den Antrag an. Fürst Bismarck rath zur Nachgiebigkeit und Ablehnung des Antrags des Grafen Münster. Der Antrag des Grafen Münster wird hierauf mit großer Majorität ab-

gelehnt. §. 5 wird mit einem unwesentlichen Amendement Bamberger's angenommen.

— Mit Rücksicht auf die günstige Lage der Finanzen hat die Regierung es für angemessen erachtet, schon gegenwärtig, also unabhängig von der Revision der allgemeinen Steuer-gesetzgebung, die Frage wegen Aufhebung der Zeitungssteuer und der Kalendersteuer in Erwägung zu nehmen.

— Die 30 Millionen des preuß. Staatskasses sollen nach der B. B.-Ztg. zu Eisenbahnzwecken, speciell zum Bau der Tüftel-Memelcer und der Mojeithalbahn verwendet werden.

— Zur Gewehrfrage erhält die „Allg. Militärztg.“ eine Einsendung, der wir Folgendes entnehmen: 1) Es steht nunmehr fest, daß ein neues Gewehr eingeführt werden wird, und da man etwas Besseres als das Zündnadelgewehr, auch Besseres wie das Chassepot einführen will, so hat man sich entschlossen, von allen vorhandenen Gewehrarten keines zu nehmen, sondern selbst ein solches aus den bereits bekannten und seit Jahren geprüften Modellen zusammenzusetzen. 2) Zur Zeit ist das Modell für die neue Waffe noch nicht fertig gestellt. Man weiß aber sehr wohl, was man will. Das Problem ist, ein Hinterladungsgewehr kleinsten Kaliber, weittragend und handlich, aufzufinden. Diese Aufgabe möglichst zu erfüllen, wird man vor Allem die Länge des Lauges etwas vermindern, demselben sodann einen anderen Trall geben und das Kaliber kleiner wie bisher gestalten. 3) Die Patrone wird keine Papierhülle erhalten, vielmehr eine Metallpatrone und in feingeschlagenes Messingblech gekleidet werden. Wie ihr Äußeres wird auch das Innere eine Umgestaltung erfahren und zwar indem das Verhältniß des Geschossgewichts zur Pulverladung ein anderes werden wird, um so in Betreff der Flugbahn des Geschosses, der Konservirung der Waffe u. s. w. die gewünschten Resultate zu erzielen. 4) Das neue Modell wird noch im Laufe des Jahres fertig gestellt, und im Falle der Genehmigung bis zum Frühjahr schon in so vielen Exemplaren ausgeführt sein, daß bereits im Sommer 1872 umfangreiche Schießübungen bei einigen Garde- und Füsilier-Bataillonen werden vor sich gehen können. Wenn diese Übungen dann zur Zufriedenheit ausfallen, so gedenkt man vorläufig alljährlich etwa zwei bis drei Korps, das gesammte Kriegsheer also in vielleicht vier Jahren mit der neuen Waffe ausgebildet zu haben.

— Das Berliner Organ der Ultramontanen, die „Germania“, sag in einem Artikel über die Antwort des Kaisers an die preussischen Bischöfe: „Bedenkt es, ihr Mächtigen, von der amtlich päpstlichen Unfehlbarkeit wird auch nicht ein Strichlein geändert, selbst wenn alle Regierungen der Welt sich dagegen auflehnen, wohl aber können und müssen sich ändern die Regierungssysteme.“

— Metz, 16. Nov. Unsere Hauptforts bekommen nach und nach eine ganz veränderte Gestalt. Au denselben wird seit Monaten mit einigen Tausend Arbeitern gearbeitet. Vor einiger Zeit sollen sich unter letzteren auch einige verkleidete französische Genieoffiziere befunden haben, die aber, als sie sich nicht mehr ganz sicher fühlten, das Karrenschieben aufgaben und „verdufteten“. (?) Namentlich das Fort St. Quentin wird bedeutend erweitert. Auf der Westfront des Berges wird ein ganz neues Fort, als Flankendeckung des Forts Plappeville, angelegt.

— Wien, 17. Nov. Die Morgenblätter melden übereinstimmend, die Mission Kellerspergs bezüglich der Kabinettsbildung sei gescheitert.

— Prag, 16. Nov. Eine durch Maueranschlag zur öffentlichen Kenntniß gebrachte Kundmachung schreibt die sofortige Vornahme direkter Reichsrathswahlen aus.

Schweiz. In Genf entdeckte die Polizei eine lithographische Anstalt, welche sich mit Fälschung von Erie-Bahnaktien und Vyoner Kreditaktien in großem Maßstab befaßte. Ob solche Papiere in Umlauf gesetzt sind, wird nicht gesagt.

England. London, 16. Nov. Vor etwa sechs Wochen theilten die Blätter mit, daß ein 21-jähriger Bursche im Verdacht stehe, eine große Reihe von Brandstiftungen mit dem einzigen Zweck verübt zu haben, um sich die kleine Belohnung zu sichern, welche die londoner Feuerwehr dem Ueberbringer der ersten Kunde von einem Brandunglück zu zahlen pflegt. Bei dem letzten Experimente dieser Art verdiente er 2 Sch. 6 Pf., während die verschiedenen Feuerversicherungs-Gesellschaften den angerichteten Schaden mit 9000 £., also dem 12,000fachen vergüten mußten. Anfänglich hielt man die Behauptungen der Feuerwehr für unmöglich, seither aber haben die Forschungen der Geheimpolizei herausgestellt, daß er nicht weniger als 114 Brandstiftungen innerhalb der letzten beiden Jahre, und zwar in London allein, verübt hat. Der Angeklagte läugnet hartnäckig, aber bereits liegen die gravirendsten Zeugenaussagen gegen ihn vor und nach einigen formellen Studien, welche die Voruntersuchung noch durchzumachen hat, wird er vor das Schwurgericht verwiesen werden.

